

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 59.

Freitag den 28. Februar.

1868.

Bekanntmachung.

Die wegebaupflichtigen Rittergüter und Gemeinden erhalten hierdurch Verordnung, sofort die von ihnen zu unterhaltenden Communicationswege durch Ableiten des Wassers, Abziehen und Beseitigen des Kothes, Eingleisen und Planiren in vorschriftsmäßigen Zustand zu bringen; auch ist für ungehinderten Abfluß des Wassers längs der Wege zu sorgen und sind Vertiefungen auf der Fahrbahn schon jetzt, und unerwartet späterer specieller Anordnungen über den vorzunehmenden Bau einzelner Wegestrecken mit vorgeschlagenem Steinknack oder gereinigtem Kiese auszufüllen.

Die Unterlassung vorstehend gedachter, durch die diesjährigen Witterungsverhältnisse sehr nothwendig gewordener Wegebesserungsarbeiten wird die Einlegung militairischer Execution in Gemäßheit der Vorschrift des Straßenbaumanbats zur Folge haben.

Leipzig, am 25. Februar 1868.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Plazmann.

Bekanntmachung.

Die alten Armenschulhäuser und das vormalige Wohnhaus des Holz- und Bauhofaufsehers an der Turnerstraße sollen auf den Abbruch an die Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerung findet **Donnerstag den 5. März d. J. von Vormittags 11 Uhr an** auf dem Rathhause statt und wird pünktlich zur angegebenen Stunde begonnen und dieselbe bezüglich der einzelnen Abbruchobjecte jedesmal geschlossen werden, sobald weitere Gebote darauf nicht mehr erfolgen.

Die Versteigerungsbedingungen und ein Plan der abzubrechenden Baulichkeiten liegen in unserem Bauamte aus; auch können **Freitag den 6. März d. J. Nachmittags von 2—4 Uhr** an Ort und Stelle besichtigt werden.

Leipzig, den 26. Februar 1868.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen von den noch übrigen **Bauparzellen** des vormaligen **Holz- und Bauhofes** folgende:

Parzelle Nr. II. von ca. 2171 □ E. an der Sternwartenstraße,	Parzelle Nr. XI. von ca. 1675 □ E. an der Turnerstraße,
= IX. = = 2293 = = Bauhofstraße,	= XII. = = 1671 = = = =
= X. = = 2238 = = Bauhof- und Turnerstraße,	= XIII. = = 1667 = = = =

auf den Abbruch der z. B. darauf noch stehenden Gebäude an die Meistbietenden zu verkaufen und soll zu diesem Zwecke die Versteigerung **Donnerstag den 12. März d. J. von Vormittags 10 Uhr an** auf dem Rathhause stattfinden.

Es wird damit pünktlich zur angegebenen Stunde begonnen und die Licitation bezüglich jeder einzelnen Parzelle geschlossen werden, sobald weitere Gebote darauf nicht mehr erfolgen. Die Versteigerungsbedingungen und der Parzellirungsplan liegen in unserem Bauamte (Rathhaus 2. Etage) zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 26. Februar 1868.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Holzpflanzen = Verkauf.

Im **Burgauer Revier** werden durch Herrn **Rathsförster Diege** (im Burgauer Forsthaus)

160 Schock Fichten à Schock — ^{ap} 15 ^{mg}	200 Schock zweijähr. Eichen à Schock — ^{ap} 5 ^{mg}
50 = dergl. = = 1 = — =	50 = Eichen = = 1 = — =
10 = dergl. = = 10 = — =	30 = dergl. = = 2 = — =
5 = Weißbuchen = = 3 = — =	20 = dergl. = = 3 = — =
10 = Rothbuchen = = 1—3 = — =	10 = dergl. = = 5 = — =
30 = Birken = = 1—3 = — =	10 = dergl. = = 10 = — =
20 = Ahorn = = — = 15 =	5 = amerif. Eichen = = 12 = — =
30 = Eschen = = 1 = 15 =	

gegen sofortige Baarzahlung verkauft. — Leipzig, am 18. Februar 1868.

Des Rathes Forst-Deputation.

Holz = Auction.

Freitag den 28. d. M. sollen **Nachmittags von 3 Uhr an** auf dem diesjährigen Schlage im **Rosenthal-Revier** 100 **Wurzelhaufen** gegen eine Anzahlung von 15 Mgr. für jeden Haufen und unter den übrigen im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 18. Februar 1868.

Des Rathes Forst-Deputation.

Etwas über Gesangvereine,

mit besonderer Rücksicht auf Leipzig.

Die Pflege des mehrstimmigen Gesanges ist in neuerer Zeit, anderwärts, so auch und namentlich in Leipzig eine andere worden, als sie früher war. Noch vor 30 bis 40 Jahren gab es in Leipzig fast nur einen oder zwei sog. gemischte, aus Sopran, Alt, Tenor und Bass zusammengesetzte Gesangvereine, jetzt sind in der überwiegenden Zahl der Gesangvereine nur Männervereine beschäftigt. Man wird mit der Annahme nicht irren, daß die Zahl der Männergesangvereine die der gemischten Chöre etwa

um das Vier- bis Fünffache übersteigt. Wenn ein hiesiger Restaurateur ein Separatzimmer mit oder ohne „Instrument“ für einen gewissen Wochentag an einen „Gesangverein“ ausbietet, so hat man dabei gleichsam selbstverständlich an keinen gemischten, sondern an einen Männergesangverein zu denken, als ob es überhaupt gar keine anderen Gesangvereine mehr gäbe! Alle diese 30 bis 40 Vereine sind mit Ausnahme des Paulus und der (älteren) Liedertafel in den letzten 25 Jahren, die Mehrzahl derselben erst in den letzten 5 bis 10 Jahren entstanden. Dagegen ist in derselben Zeit die Zahl der hiesigen gemischten Gesangvereine etwa nur auf das Dreifache gestiegen.